

# Klassisches Konzert bewegt jugendliche Straftäter

## Konzert von Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg in der JVA Neuburg-Herrenwörth



Am 01.12.2016 fand in der Anstaltskirche der JVA Neuburg-Herrenwörth zum zweiten Mal in diesem Jahr ein Konzert von *Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg (LMN)* statt. An dem Abend gaben drei junge Musikstudenten, Agnes Liberta, Luisa Hänsel und Dominic Pavelt, Einblicke in die verschiedenen Facetten und unterschiedlichen Stile der Musik (Klassik, Weltmusik, Jazz, Pop). Mit Klarinetten, E-Gitarre, Klavier, Canjon, Rahmentrommel und Gesang standen unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Mike Curtis, Jeff Beck und Francis Poulenc auf dem Programm. Etwa 70 von den insgesamt 160 Insassen des Jugendgefängnisses lauschten den ungewohnten Klängen in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche.

*Yehudi Menuhin Live Music Now* ist eine Organisation, die bis jetzt in Deutschland, Österreich und in der Schweiz vertreten ist. 1977 hatte der weltberühmte Geiger Yehudi Menuhin diese Organisation aus der Überzeugung gegründet, dass Musik auch Therapie ist, der

Verständigung über Grenzen hinweg dient und zu einer friedlicheren Gesellschaft beiträgt. Mittlerweile fördert *Live Music Now* junge, besonders qualifizierte Künstler, die am Beginn ihrer Karriere stehen, und bietet ihnen auch die Gelegenheit, sich vor Publikum zu erproben. Sie spielen kostenlose Konzerte für Menschen, die dauerhaft oder vorübergehend in Krankenhäusern, Altenheimen, Waisenhäusern, Strafanstalten, Hospizen oder anderen Einrichtungen leben und von sich aus keine Konzerte besuchen können.

Etwa vier kulturelle Veranstaltungen werden pro Jahr für die jugendlichen Insassen der JVA Neuburg-Herrenwörth organisiert, um etwas Abwechslung in den stets gleich ablaufenden Gefängnisalltag zu bringen. Die Konzerte werden etwa zwei Wochen zuvor mit Plakaten in den Unterkunftsbereichen beworben und die Interessenten tragen sich in eine Liste ein. Interessanterweise kamen die klassischen Konzerte bei den Jugendlichen bis jetzt weitaus besser an als alle Hip-Hop- oder Rockdarbietungen im Vorfeld. Möglicherweise hat auch die familiäre Atmosphäre der Kirche, die eigens von den Anstaltsgeistlichen zur Verfügung gestellt worden war, dazu beigetragen.

Einer der jugendlichen Zuhörer hat seine Gefühle wie folgt in Worte gefasst: „Bisher hatte ich nur im Fernseher gesehen, wie jemand Klarinette spielt. Am Anfang war der Klang ein bisschen fremd für mich, doch dann spürte ich, wie die Musiker uns mit ihrer Leidenschaft in ihre Musikwelt entführten. Viele waren begeistert, als die Musiker anfangen, auch andere Instrumente zu spielen, und der Gesang hat uns völlig in seinen Bann gezogen. Es war unbeschreiblich schön. Alles war so leidenschaftlich und emotional und gefühlvoll, dass ich gezwungen wurde, über mein Leben nachzudenken. Gleichzeitig fühlte ich mich auch für einen kurzen Moment frei und sorglos.“

Aber auch für die Musiker war dieser Abend ein Erlebnis:

„Die Möglichkeit Musik in ein Gefängnis bringen zu dürfen, war mir eine große Freude. Auch das Mitmachen der Teilnehmer hat mich begeistert. Es ist immer wunderbar, wenn sich Menschen für Klänge öffnen können.“ (Dominic Pavelt)

„Mich hat das Konzert an eine lockere Wohnzimmeratmosphäre erinnert, wo man gelöst Musik hört und sich daran erfreut.“ (Agnes Liberta)

„Die Teilnehmer waren total kommunikativ, lebendig und begeisterungsfähig. Es war ein erfüllendes Konzert.“ (Luisa Hänsel)